

Zeitschrift: Freidenker [1956-2007]
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 41 (1958)
Heft: 5

Artikel: Nur ein Schilfrohr, das Zerbrechlichste in der Welt, ist der Mensch [...]
Autor: Pascal, Blaise
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-410758>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Damit kann man wohl einverstanden sein. Die Frage ist nur, auf welche Weise dem Uebel gesteuert werden wird. Das könnte, in groben Zügen gesprochen, auf zwei Arten geschehen: *Entweder* stellt der Staat Zürich seine Beitragsleistung an die protestantische Kirche ein — was einer Trennung von Kirche und Staat in materieller Hinsicht gleichkäme, *oder* die katholische Kirche wird gleich der protestantischen beitragsgenössig.

Das «Entweder» schüfe gleiches Recht für alle; also könnten auch wir Freidenker damit einverstanden sein. Aber die protestantische Kirche würde sich gegen eine solche Lösung wahrscheinlich wehren. Das «Oder» wäre ein Schlag gegen alle außerhalb der beiden Kirchen Stehenden, wenn nicht ein Modus gefunden würde, nach dem die Beiträge an die beiden Kirchen nur aus den von den Katholiken und Protestanten bezahlten Staatssteuern genommen werden dürften.

Auf alle Fälle gilt es für uns, auf der Hut zu sein und uns gegen eine weitere Hintansetzung und Benachteiligung im rechten Augenblick zu wehren. Das können wir nur als starkes Gesellschaftsgebilde tun. Der einzelne Freidenker ist ein verlorener Posten, als Glied der kämpfenden Organisation wird er zum Träger und Verfechter des Rechtsgedankens.

Deshalb: Kirchenaustritt, ganz recht, aber *es genügt nicht*. Die *positive* Leistung besteht im Anschluß an die in diesem Sinne kämpfende freigeistige Organisation, an die *Freigeistige Vereinigung der Schweiz*.
E. Brauchlin

Nur ein Schilfrohr, das Zerbrechlichste in der Welt, ist der Mensch, aber ein Schilfrohr, das denkt. Nicht ist es nötig, daß sich das All wappne, um ihn zu vernichten: ein Windhauch, ein Wassertropfen reichen hin, um ihn zu töten. Aber, wenn das All ihn vernichten würde, so wäre der Mensch doch edler als das, was ihn zerstört, denn er weiß, daß er stirbt, und er kennt die Uebermacht des Weltalls über ihn; das Weltall aber weiß nichts davon.

Unsere ganze Würde besteht also im Denken, an ihm müssen wir uns aufrichten und nicht am Raum und an der Zeit, die wir doch nie ausschöpfen werden. Bemühen wir uns also, richtig zu denken, das ist die Grundlage der Sittlichkeit.
Blaise Pascal